



Bei der närrischen Turnstunde der VT Contwig war der Name Programm.

FOTO: MARCO WILLE

Fastnacht wie Anno Dazumal

300 Zuschauer wollten Neuauflage der närrischen Turnstunde in Contwig miterleben

Mehr als zwei Jahrzehnte nach der letzten Ausgabe feierte die närrische Turnstunde der VT Contwig am Freitagabend ihre vielversprechende Neuauflage. Tanzrunden wechselten sich mit Vorführungen der Aktiven und Gastgruppen ab.

Von Merkur-Mitarbeiter
Marco Wille

Contwig. Eine närrische Turnstunde bei der Vereinigten Turnerschaft (VT) Contwig gab es zuletzt im Jahr 1988. In der darauffolgenden Zeit feierten die Jecken beim Verein mit Prunksitzungen die Fastnachtszeit. Jedoch waren die letzten nicht mehr so gut besucht, so dass die Veranstaltung einschlof.

Um sich aus der Vielzahl an Fastnachtssitzungen in der Verbandsgemeinde abzuheben, gingen die VT-Verantwortli-

chen einfach ein paar Schritte zurück. „Zurück zu den Wurzeln“ sozusagen, wie Sabine Knauber, eine der Mitorganisatorinnen bei der VT, berichtete.

Man erinnerte sich einfach an die oft zitierte „gute alte Zeit“ und dabei an die Erfolge der närrischen Turnstunde. Diese prägte das Vereinsleben von Mitte der 60er bis Ende der 80er Jahre bei den Contwiger Turnern. Und so kam es bei der aktuellen Neuauflage in der Turn- und Festhalle zu einem zweigeteilten Festabend. Den Showprogrammepunkten mit wechselnden Darbietungen folgten Tanzrunden im großen

Rund der Halle für alle. Anfänglich nahmen die Zuschauer die Aufforderung noch etwas zögerlich an, das Tanzbein zu schwingen.

Nach den ersten Aufführungen der Trommelgruppe „Navitus“ unter der Leitung von Loretta Hüther tanzten nur vereinzelte Paare. Nach dem „Haschee-Lied“ und der dazugehörigen Bühnenparodie der Montagsfrauen war das erste Eis gebrochen und es begaben sich einige Personen mehr auf die Tanzfläche, um sich zu den Klängen der „New Swingers“ zu bewegen. Neben dem Auftritt des Contwiger Musikzuges unter der Leitung von Alfred Se-

*„Wir gingen
mit der
Veranstaltung
zurück zu den
Wurzeln.“*

Sabine Knauber

frin, Playbackshows der beiden Mitglieder der Katholischen Frauengemeinde, Bärbel Heidt und Ursula Ohlinger, die „Gitti und Erika“ imitierten, sowie Urban Müller und Erik Mayer vom Sängerbund (Amore Mio) standen die großen Abteilungen des Vereins auf der Bühne. Die Mittwochsfrauen von Monika Agne durften da nicht fehlen.

Das große Finale war den Montagsfrauen und den Freitagsturnern vorbehalten. Mit ihrer Trainerin Sabine Knauber hatten sie Volkstänze aus dem Allgäu einstudiert.

Wie zu den großen Zeiten gehörte der Barbetrieb im neu renovierten Raum neben der Bühne zu dem närrischen Abend hinzu.

Im Internet:
www.vtcontwig.de